

Stadt Riesa.

Heute Abend 7 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
G. Ebert.

Heute früh $1\frac{1}{2}$ Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
J. G. Böttiger, Salzgäßchen Nr. 4.

In Brosens Restauration
im Wintergarten heute Abend Schweinskno-
chelchen mit Klößen.

Heute Abend giebt es Karpfen (polnisch) und Hasenbraten
und extrafeines Lagerbier bei **Carl Beyer, Burgstraße 9.**

Schlachtfest.

Heute früh zu Wellfleisch, Abends zu Wellsuppe, frischer Wurst
mit Sauerkraut u. ladet ergebenst ein
die Kleinzschochersche Bierniederlage, Klostergasse Nr. 7.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochelchen mit Klößen,
Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein **F. Senf, Querstr.**

Heute den 13. Sept. lade ich meine Freunde und Gönner
zum Schlachtfest ergebenst ein.
Friedr. Birnbaum, Baierscher Platz Nr. 2.

Heute Schlachtfest,

früh $1\frac{1}{2}$ Uhr Wellfleisch und Abends frische Wurst und Well-
suppe und andere Speisen; es ladet ergebenst ein
Jagner, Magazingasse Nr. 3.

Heute Schlachtfest in der Delzshauer Bierniederlage, Plauen-
scher Platz Nr. 5. **G. Paul.**

Morgen Sonntag lade ich zum Schlachtfest ganz ergebenst
ein, wobei ich mit verschiedenen Sorten Kuchen aufwarten werde.
G. Purfürst in Volkmarisdorf.

Heute Regelfesellschaft (Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr Abends) bei
Purfürst in Volkmarisdorf.

Morgen Sonntag Lützschena. **G. Schirmer.**

An diesem Tage geht der Omnibus um 1 und 3 Uhr vom
halben Ronde ab.

Einladung zum Tauchaer Jahrmart, Montag d. 15. Sep-
tember. Für gute Speisen und Getränke, so wie gut besetzte
Tanzmusik ist bestens gesorgt, wozu ergebenst einladet
F. Klingner im Gasthose zum heitern Blick.

Die Feier zum Tauchaer Jahrmarte im Alaziengarten
wird im morgenden Blatte näher bekannt gemacht werden.

Abhanden gekommener Regenschirm.

In den Vormittagsstunden des 11. Sept. ist in einer Häus-
flur am Königsplaz ein schwarzseidner fast noch ganz neuer
Regenschirm aus Versehen stehen gelassen worden.

Wer denselben an sich genommen, wird um gefällige Abgabe
an die **Sartknoch'sche** Buchhandlung (Zeitzer Str. Nr. 10)
ersucht, und wird dem Ueberbringer eine angemessene Beloh-
nung zugesichert.

Verloren wurden zwei mit einem grünen Bande zusam-
mengegebundene Schlüssel, und sind solche gegen eine angemessene
Belohnung abzugeben: Grimma'sche Straße Nr. 31, 3. Et.

Verloren wurde Mittwoch den 10. vom großen Kuchen-
garten bis an die Salomonsstraße eine silberne Armbkette. Gegen
Belohnung abzugeben: Reichels Garten, Erdmannstr. 2, 3 Tr.

Verlaufen.

Verlaufen hat sich ein kleiner, braungefleckter Wachtelhund,
auf den Namen Meta hörend, mit einem blauen, ledernen
Halbband. Man bittet, denselben im Hotel de Prusse beim
Hausmann gegen 2 Thlr. Belohnung wieder abzugeben.

Verloren wurde von der Reichstraße nach der Halle'schen
Straße ein Dienstbuch **Therese Bersch** aus Heiligenstadt.
Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung. Abzu-
geben Reichstraße Nr. 48 im Schuhmachergewölbe.

Verloren: eine Busennadel, der Stein in Silber eingefaßt.
Der ehrliche Finder erhält eine gute Belohnung in der Officin
des Herrn **Otto Wigand** auf der Windmühlenstraße.

Entflogen

ist in den gestrigen Morgenstunden auf dem Theaterplatz ein
junger Papagei und wird der Herr, welcher denselben vor dem
Hotel zum großen Blumenberg auffing, recht sehr gebeten, ihn
gegen Belohnung, Theaterplatz Nr. 5, 1. Etage abgeben zu
lassen.

Warnung. Leider sehe ich mich veranlaßt, hiermit Je-
dermann zu warnen und höflichst zu bitten, an Niemanden,
der in meinem Namen zu kommen vorgeben sollte, Geld abzu-
liefern oder Zahlungen zu machen. Am 9. September 1845.
J. C. Häfner, Theaterdiener.

Johannisthal.

Sonntag den 14. September Hauptversammlung sämtlicher
Gartenbesitzer der zweiten Abtheilung des Johannisthales früh
von 10 Uhr an im Garten des **Directors** (Nr. 29).

Hauptversammlung der Schweizergesellschaft,
Sonntag den 14. September, Nachmittags 4 Uhr.

Im Theater an der Wien war am Mittwoch ein wunder-
schönes Spiel.

Fräulein **Louise W...** gratuliren zu Ihrem heutigen
Wiegenfeste von ganzem Herzen **G. und M.**

Städtisches.

Die Dresdner Straße ist eine der belebtesten unsrer Stadt
geworden, und es wäre gewiß nur billig, wenn auch dort — so
lange noch kein Straßenpflaster besteht — bei trockenem Wetter
gesprengt würde, da der fürchterliche Staub sowohl den dort
Behenden, als Wohnenden fast unerträglich ist.

N.

Wenn auch das Stück Böttgers als Erstlingwerk große
Mängel und Schwächen hat, so ist die Sprache in demselben
doch so geistvoll und wahrhaft poetisch, daß sie allein schon die
viel gelobhudelten und uns bis zum Ekel aufgedrungenen Nach-
werke unserer neuen Gottsche mit ihrem glühenden Rococo-
plunder weit hinter sich läßt. Dieses wurde vorgestern Abend
ziemlich allgemein anerkannt, obgleich Herr **Marr** durch
sein sehr schlechtes Spiel Manches verbarb. — Nur **Muth**,
nur vorwärts auf diesem Wege, und die Gottsche mit all'
ihren „Freunden“, „Effectspizen“ und ihrem Ensemblegeschwätz
werden bald wieder in ihr früheres Nichts zurückkehren müssen.
Ein echter Dichter scheucht Duzende solcher Fledermause hin-
weg. — **G.**

Allen, welche beim Begräbniß meines seligen Mannes dem-
selben die letzte Ehre erwiesen haben, sage ich meinen herzlich-
sten, tiefgefühltesten Dank. Vorzugsweise aber dem Herrn
Archidiaconus **Dr. Fischer**, der durch seine christlichen Worte
des Trostes mein Herz gestärkt und erhoben, so wie Herrn
Dr. Wachs, welcher mit unermüdlicher Thätigkeit die Leiden
des Verstorbenen zu lindern bemüht war. Der Allgütige gebe
Ihnen, Verehrteste, auch fernerhin die nöthigen Kräfte, der
Menschheit Trost und Beistand zu sein. Leipzig, den 12. Sept.
1845. **Christiane verw. Raspe.**